

Editorial

Seelenhunde – wenn Vertrauen wächst

Liebe Leserinnen und Leser,

nicht jeder Tag mit unseren Hunden ist leicht. Nicht jeder Spaziergang endet entspannt, nicht jede Begegnung ist freundlich, nicht jede Trainingsstunde zeigt sofort Wirkung. Es gibt Zeiten, da kommen wir an unsere Grenzen – emotional, körperlich, vielleicht sogar menschlich. Manche Hunde fordern uns heraus, weil sie selbst viel erlebt haben, weil sie unsicher sind oder einfach anders als erwartet.

Und manchmal reicht unsere eigene Kraft nicht aus. Dann brauchen wir Unterstützung – von erfahrenen Hundetrainerinnen, von geduldigen Menschen, die uns zur Seite stehen. Das ist kein Zeichen von Schwäche, sondern von Verantwortung. Denn diese Hunde brauchen viel von uns: Zeit, Energie, Geduld, Verständnis – aber vor allem unser Dranbleiben.

Doch wer bereit ist, diesen Weg zu gehen, wird belohnt. Mit Blicken voller Vertrauen, mit Momenten voller Nähe. Mit dem Gefühl, gemeinsam gewachsen zu sein. Es sind genau diese Hunde, die zu unseren Seelenhunden werden. Nicht, weil sie

perfekt sind – sondern weil sie uns zeigen, wie stark und mitfühlend wir werden können, wenn wir ihnen wirklich zuhören und an ihrer Seite wachsen.

Habt den Mut: den Mut, neue Wege zu gehen – auch wenn sie herausfordernd sind. Denn wer sich traut, sich auf sein Tier wirklich einzulassen, wird erfahren, wie viel Kraft im Miteinander liegt und wie tief die Verbindung zwischen Mensch und Hund werden kann. Die Geschichte von Joya ist ein schönes Beispiel dafür.

Herzlich
Karin Portmann
Hilf dem Tier



Plauschparcours & Brunchzauber – Ein Tag voller Freude auf dem Vontobelhof



Am 27. April fand zum sechsten Mal unser beliebter Plauschparcours auf dem Vontobelhof statt. Wir alle hatten viel Spass auf dem coolen Parcours. Jeder Teilnehmer erhielt einen schönen Preis. Der Brunch war wie immer fantastisch. Das scheint sich herumgesprochen zu haben. Viele Personen sind explizit nur für diesen Brunch angereist.

Besonders gefreut habe ich mich über die vielen schönen Begegnungen darunter auch Menschen, welche schon zu Beginn unseres Vereins dabei waren.

Viele schöne Stände bereicherten unseren Event und am Ende dann die grosse Spannung: Rangverkündigung und Ticketverlosung für eine Katze und einen Hund. Bei den Katzen war Lujza die Glückliche, bei den Hunden Jenny.

Ein grosses Dankeschön geht an die zahlreichen Helfer, die uns mit ihrem Engagement einen wunderschönen Tag geschenkt haben.



Pack die Leine wir fahren los - Ferien mit Bello, meinem reisefreudigen Vierbeiner

Es war ein Freitagabend im Mai, als ich mit einem Glacé in der Hand und Google Maps am Bildschirm verkündete: „Bello, wir fahren in die Ferien!“

Meine „Schlabbersocke“ hob interessiert die Augenbraue – was er so tut, wenn er nicht weiss, was Frauchen jetzt schon wieder von ihm will. Es sollte ins Tessin gehen. Sonne, Berge, Seen – und natürlich jede Menge Wiesen zum Wälzen.



Aber Ferien mit Hund? Das ist nicht wie „Koffer packen und los“. Das ist eine Mischung aus Reiseplanung, Jura-Studium und Tierkommunikation. Hier ist unsere Geschichte – gespickt mit wichtigen Regeln, Vorschriften und Anekdoten, die du als Hundehalter*in aus der Schweiz kennen solltest.

Etappe 1: Sicher von Zürich ins Tessin – mit Box, Pause und Schweineohr

“Bello, rein da!“

Ich öffne den Kofferraum, wo seine Transportbox steht – TÜV-geprüft, gut belüftet und mit seiner Superhelden-Decke ausgestattet. Laut der Schweizer Tierschutzverordnung (Art. 31 Abs. 1 lit. d) ist klar: Hunde dürfen im Auto nicht frei herumlaufen. Sie müssen so gesichert sein, dass weder sie noch Menschen verletzt werden können. Also: Box, Sicherheitsgurt für Hunde oder Trenngitter – alles erlaubt, aber einfach aufs Rücksitzli? Oder auf Frauchens Schoss? Nein, danke.



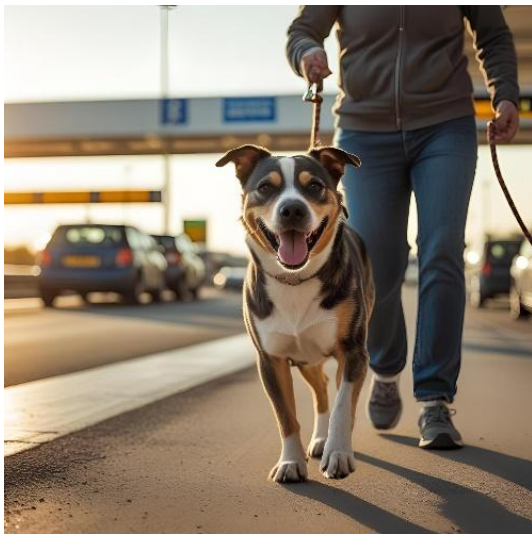
Fact: Wer seinen Hund ungesichert im Auto transportiert, riskiert nicht nur Bussgelder, sondern auch Probleme mit der Versicherung im Schadenfall.

Praxistipp:

Alle zwei Stunden eine Pinkelpause – Bello nutzt diese für tiefenpsychologische Gespräche mit jedem Maulwurfshügel.

Autobahn-Raststätte: Wo darf Bello pieseln?

Bei Raststätten unbedingt anleinen – das gilt unbedingt für **ALLE** Hunde. In vielen Raststätten gibt's Hundezonen, oft schlecht beschildert – aber Google hilft. Und wichtig: immer Kotbeutel mitnehmen – nicht nur aus Anstand, sondern auch, weil einige Kantone bei Verstössen mit Bussen von bis zu CHF 300.– winken.



Ankunft im Tessin – neue Landschaft, neue Regeln

Das Tessin ist hundefreundlich – aber nicht alles ist erlaubt. In unserem Ferienhaus angekommen (hundegerecht, eingezäunt, mit Aussicht auf „Vögeli-TV“), checke ich als Erstes die kantonalen Vorschriften.

Wusstest du?

Im Kanton Tessin herrscht:

- Leinenpflicht in der Brutzeit (März bis Juli) in Wäldern und an öffentlichen Orten mit Menschen oder Tieren.
- Eine Rassenliste: Kampfhunde (z. B. Pitbulls, Staffordshire Terrier, Rottweiler aber auch diverse Schäferhunderassen) müssen stets an der Leine und mit Maulkorb

geführt werden. Bello, als Nicht-Listenhund, ist da raus.

!!Achtung!! bei Mischlingen dieser Rassen gilt das auch!



Tipp: Jede Schweizer Gemeinde kann zusätzliche Regeln haben – bei der lokalen Gemeindeverwaltung oder dem Tourismusbüro bekommt man aktuelle Infos.

<https://www.vier-pfoten.ch/unseregeschichten/ratgeber/in-welchem-kanton-sind-welche-hunderassen-erlaubt>

Ein Tag in Locarno – unterwegs mit Zug & Schiff

Heute geht's ohne Auto – der Zug ruft! Bello trägt stolz seine neue Leine mit Schweizerkreuz, während ich am SBB-Schalter eine Tageskarte Hund (CHF 25.–) hole.

Kleine Hunde (unter 30 cm Schulterhöhe) dürfen in einem Behälter gratis fahren – bei Bellos Grösse und 35 kg Kampfgewicht gilt: zahlen.

Zugregeln in der Schweiz:

- Leinenpflicht im Zug.
- Maulkorb empfohlen bei grossen Hunden – nicht zwingend, aber praktisch, wenn jemand ängstlich ist oder der Hund sich plötzlich fürs Sandwich vom Abteils-Vis-à-vis interessiert.
- Hunde dürfen nicht auf Sitze – auch wenn sie höflicher schauen als so mancher Mitreisender.

In Locarno machen wir dann den Klassiker: Schiffsfahrt auf dem Lago Maggiore. Auch hier:

- Hundeticket je nach Reederei.
- Maulkorbpflicht auf gewissen Schiffen – zumindest muss er mitgeführt werden.



Wandern mit Hund – Weidekühe, Wildruhezonen und wackelige Brücken



Am vierten Tag geht's hoch hinaus. Ich hab eine Wanderoute gewählt, die offiziell hundefreundlich ist – mit Wasserstellen, Schatten und ohne Klettersteige.

Doch dann: Kühe. Mit Kälbern. Und dieser eine Blick. Ojeh.....

Wichtig zu wissen:

- **Wenn Mutterkühe mit Kälbern da sind, IMMER Leine dran.**
- Wenn eine Kuh angreift: **Leine loslassen!** Dein Hund kann fliehen, du nicht. Das empfehlen sogar die Bergbauernverbände.

In Wildschutz- und Jagdbanngebieten ist oft ganzjährig Leinenpflicht, in vielen Regionen sogar Hundeverbot. Wer das ignoriert, riskiert nicht nur Bussen, sondern auch böse Blicke von Wanderern mit Fernglas und Pulsuhr.

Ausrüstungstipp:

- ein stabiles Hundegeschirr oder Halsband, eine Leine (kurze und lange Varianten), ausreichend Wasser und Futter, Napf, ein Erste-Hilfe-Set für Hunde, eventuell Hundeschuhe oder Pfotenpflege bei felsigem Gelände, ein Napf und Leckerlis. Bei Bedarf sind auch ein Maulkorb, ein Regenmantel und ein Hundedecke oder -schlafsack nützlich - zudem: GPS-Tracker (sehr empfehlenswert in den Bergen!).

Urlaub im Ausland? Dann wird's juristisch

Bello und ich wollen nächstes Jahr nach Südfrankreich. Ich habe bereits recherchiert – und wow, da kommt einiges zusammen:

Für die Einreise in EU-Länder braucht dein Hund:

- ✓ **EU-Heimtierausweis**
- ✓ **Mikrochip** (implantiert **vor** der Tollwutimpfung)
- ✓ **Tollwutimpfung**, gültig & mind. 21 Tage alt
- ✓ Je nach Land: **Maulkorbpflicht, Rasselisten, Leinenpflicht**

Beispiel Frankreich:

- Leinenpflicht in öffentlichen Bereichen.
- Listenhunde (z. B. Kategorie 1 & 2) dürfen nur unter strengen Auflagen oder gar nicht einreisen.
- An Stränden oft Hundeverbot – lieber vorher recherchieren.

Tipp: **Entwurmung 24–120 Stunden vor Einreise** ist Pflicht in Ländern wie Irland, Norwegen, Finnland.

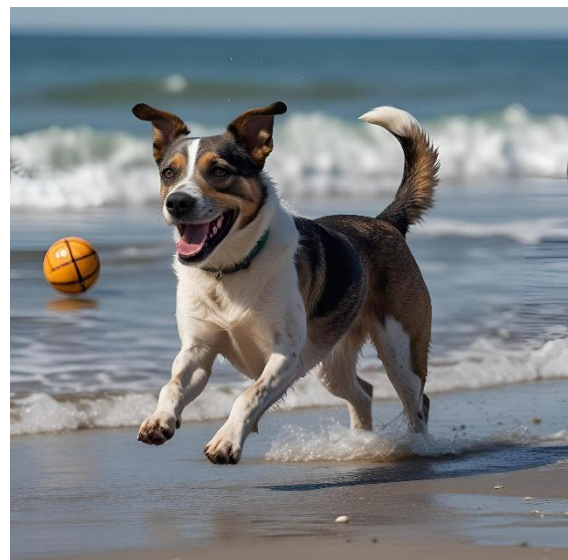


Fazit – Ferien mit Hund: mehr Aufwand? Ja. Mehr Freude? Absolut!

Bello liegt jetzt zufrieden unter dem Tisch, mit einem Sandkorn auf der Nase und einem halben Lächeln im Gesicht. Ich trinke Kaffee mit Aussicht auf Palmen – mitten in der Schweiz.

Wer gut plant, bleibt flexibel. Wer sich informiert, kann frei genießen. Und wer seinen Hund dabei hat, hat sowieso immer das schönste Abenteuer im Gepäck.

Also, worauf wartest du?
Pack die Leine, lad den Heimtierausweis –
und ab in die Ferien!



JOYA - „Since 20.12.2019 in our family...”



Ein frostig kalter Wintertag war's, als Joya am 20.12. 2019 in unser Leben trat. 18 Monate alt, müde und verängstigt nach der langen Reise aus der Slowakei. Als Strassenhündin hatte sie in ihrer früheren Heimat mit den Menschen wenig gute Erfahrungen gemacht. Davon zeugen Narben an ihren Hinterläufen. Menschen machten ihr Angst – vor allem Männer. In der ersten Woche kam Joya mit uns nur durch die Terrassentür hinein ins Haus und nie durch die Haustür. Da half kein noch so liebevolles und geduldiges Zureden. Eine massive Holztür, bei der man nicht wusste, was sich dahinter verbarg, war ihr äusserst suspekt. Vielleicht hatte man sie früher eingesperrt, und ihre Angst rührte daher. Wir wissen es nicht.

So richteten wir Joyas Schlafplatz notgedrungen im Wohnzimmer ein, und ich schlief die ersten paar Wochen auf der Couch im Wohnzimmer, bis sich unser neues Familienmitglied bei uns eingelebt hatte. Wir übten uns in Geduld und freuten

uns über all die kleinen Fortschritte, die Joya machte. Nach einer Woche wagte sie sich zum ersten Mal vom Wohnzimmer in den Flur und in die angrenzende Küche – in geduckter Haltung und mit zögerlichen Schritten. Es dauerte dann nochmals eine Weile, bis sie von sich aus begann, auch die übrigen Räume im Haus auszukundschaften und bereit war für die Gassi-Runden durch die Haustür zu gehen. Es war schön mitzuerleben, wie Joya im gut eingezäunten Garten zu ihrer Spielfreude fand und wie sie Kauknochen unter den Sträuchern verscharrte um diese Wochen später dann wieder auszubuddeln und genussvoll zu verspeisen.



Zuhause blühte Joya richtiggehend auf und wir lernten, dass in der ängstlichen und unsicheren Hündin noch viel mehr steckte, nämlich ein blitzgescheites neugieriges, mutiges, willensstarkes und sanftes Wesen. Das aber manchmal auch zu einem kleinen „Rabauke“ mutieren konnte (und immer noch kann), wie bei gewissen Hundebegegnungen, um ein Beispiel zu nennen...



Seit 5 Jahren gehört Joya zu unserer Familie und ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Anfänglich war es eine sehr herausfordernde und anstrengende Zeit. Nicht nur wegen der Corona-Pandemie mit „Lockdown“, sondern vor allem weil in der Zeit kein Hundetraining möglich war... Wir sind dankbar für die vielen guten Ratschläge von verständnisvollen Hunde-Trainerinnen, die uns auf dem gemeinsamen Weg mit unserer Angsthündin Joya begleitet haben

und begleiten. Vieles, was uns anfänglich unmöglich erschien, ist heute ohne weiteres möglich: Entspannte Spaziergänge in der Umgebung; eine Wanderung in den Tiroler Bergen mit einer Gruppe und 15 anderen Hunden; Mantrailing... Natürlich gibt es zwischendurch Tage, an denen nicht alles „rund läuft“ und Joya auf einem Spaziergang einen anderen Hund „verbellt“ den sie nicht mag. (Wir Menschen haben ja auch unsere Präferenzen, was unsere Mitmenschen betrifft...)



Was für uns jedoch zählt und wichtig ist: Joya konnte in den vergangenen fünf Jahren viele ihrer Ängste abbauen und hat sich zu einer liebevollen, temperamentvollen und glücklichen Hündin entwickelt, die uns vollumfänglich vertraut. Definitiv ein Grund zum Feiern – auch mit einer Spezialtorte ☺.

Martine Baumgartner



Helft uns zu Helfen

Philosophie unseres Vereins

Wir möchten nicht nur attraktiven Tieren helfen, welche schnell vermittelt sind, sondern wir ermöglichen auch älteren oder handicapierten Hunden und Katzen die Reise in die Schweiz und damit die Chance auf ein zweites, besseres Leben.

Gerade ältere Tiere leiden besonders in den Shelters. Oftmals haben sie auch Schmerzen und erdulden diese still. Bei all den Hunden in den Shelters fällt niemandem auf, dass sie Eiterzähne oder Arthrose oder anderweitige Schmerzen haben. So werden sie nicht ärztlich versorgt, sie erhalten nicht einmal Schmerzmittel. Hier in der Schweiz lassen wir diese armen Geschöpfe behandeln, damit sie endlich schmerzfrei leben können.

Ebenso dürfen Hunde einreisen, welche Herzwürmer haben. In der Slowakei können sie nicht behandelt werden, was ihren Tod bedeuten würde. Mit der Behandlung hier in der Schweiz werden die Hunde vollkommen gesund. Leider sind alle diese Tierarztkosten sehr, sehr hoch.

Allein die Herzwurmbehandlungen kosten uns pro Jahr um die 15000 Franken (je nach Anzahl und Grösse der betroffenen Tiere).

Deshalb suchen wir 100 Personen (gemeinsam sind wir stark), welche einen Dauerauftrag von 10 Franken/ Monat auf unser Konto einrichten mit dem Vermerk Tierarztkosten.

Wer also jeweils Ende Monat 10 Franken übrig hat und diese für einen guten Zweck

spenden möchte, würde uns enorm helfen, diese immensen Kosten zu stemmen.

Helft bitte alle mit, damit wir weiterhin ältere Tiere, die Ärmsten von den Armen, unterstützen und Herzwurm Hunde vor dem Tod bewahren können. Wir danken Euch allen für Euer Engagement !

1.- bedeutet; Einmal 10.- Dauerauftrag auf unserem Konto



*Herzlichen
Dank!*

Impressum

VEREIN HILF DEM TIER

Postadresse:

Hilf dem Tier

8153 Rümlang

E-Mail: info@hilfdemtier.ch

Website: www.hilfdemtier.ch

Newsletter abbestellen

Um den Newsletter abzubestellen, schicke bitte eine E-Mail an die Adresse: info@hilfdemtier.ch
Dann werden wir dich aus dem Mailverteiler löschen.

Geschichten für den Newsletter

Wir freuen uns immer über Geschichten von Adoptanten über unsere ehemaligen Schützlinge.
Wenn du gerne schreibst und eine interessante Geschichte hast, schick sie uns. Wir werden sie gerne für den Newsletter berücksichtigen. info@hilfdemtier.ch

Spenden

Wir sind als gemeinnützige Organisation von der Steuerverwaltung anerkannt.

Unser Spendenkonto:

Haupt-Konto: CH13 8080 8007 0705 6170 0

Katzen-Konto: CH67 8080 8009 1305 1248 0

Konto lautend auf:

Hilf dem Tier

BIC/Swift Code: RAIFCH22971

Raiffeisenbank Untere Emme

Hauptstrasse 109

4565 Rechterswil

